

Neu-Anspach, den 07.09.2016

Bürgerforum der Hessenagentur

Bürgermeister veröffentlicht Vertrag und juwi räumt Zugeständnisse ein

Am Freitag, den 02. September fand im Bürgerhaus Neu-Anspach das sogenannte „Bürgerforum“ statt, eine Veranstaltung mit der Hessenagentur (Aufsichtsratsvorsitzender Minister Al Wazir), die bekanntlich den Auftrag hat, die Windkraft in Hessen voran zu bringen. Obwohl die Bürgerbefragung durch eine paritätische 50:50 Verteilung auf den Wahltafeln der Stadt beworben wird, wurden alle Fraktionsvorsitzenden eingeladen Stellung zu beziehen. Anstelle sachlicher Argumente zum anstehenden Bürgerentscheid waren vielfach vage Unterstellungen gegen die b-now zu hören. Gegen den Bau der Windkraftanlagen und für die klare Position zum Schutz des Naturparks war somit nur Bernd Töpferwien auf dem Podium.

Die Erkenntnisse des Akteneinsichtsausschusses und der anhaltende Druck der b-now zeigten jedoch eine erste Wirkung. Der Gestattungsvertrag zwischen der Stadt und juwi wurde noch am Freitag Nachmittag, wie von b-now mehrfach gefordert, auf der Homepage der Stadt veröffentlicht. Artur Otto (b-now) hatte bei der Akteneinsicht festgestellt, dass es nie eine Geheimhaltungsvereinbarung, wie vom Bürgermeister immer behauptet, gegeben hat und einer Veröffentlichung somit nichts im Weg stünde. Warum Bürgermeister Hoffmann die Veröffentlichung bisher heftig verweigerte und bis jetzt gewartet hat – nachdem bereits 1.500 Briefwähler ihr Kreuz gemacht haben – bleibt sein Geheimnis. „Auf jeden Fall freuen wir uns, dass endlich unser Ruf nach vollständiger Vertragstransparenz erfolgreich war und jeder Bürger selbst die Möglichkeit hat „die kleineren administrativen Mängel“ (wie die anderen Fraktionen es nennen) oder die gravierenden vertraglichen Schwächen zum Nachteil der Stadt, die die b-now festgestellt hat, nachzulesen“ bemerkt hierzu Bernd Töpferwien.

Im Laufe des „Bürgerforums“ zu dem juwi mit großem Personalstab aufgelaufen war, kündigten deren Vertreter daher "großzügig" Nachbesserungen zum Vertrag – der ja laut Bürgermeister keine Schwächen und Nachteile habe - an. Die b-now hatte bei der Akteneinsicht, zum Nachteil der Stadt, diverse Differenzen zum Angebot und einseitige Unwirtschaftlichkeitsklauseln festgestellt, die jetzt kleinlaut von juwi eingestanden werden mussten. Christian Holm konnte hierzu nur feststellen „ Wer gegenüber dem Regierungspräsidium bereits Mitte 2014 schriftlich die Unwirtschaftlichkeit der Anlagen bei einer Inbetriebnahme erst in 2016 anmahnt und nach mehr als 3 Jahren Laufzeit eines Projekts, 2 Wochen vor einer richtungsweisenden Entscheidung noch Zugeständnisse zum Vertrag machen muss, verdient keine Glaubwürdigkeit als zuverlässiger Geschäftspartner“. Der Zeitpunkt dieser Zugeständnisse und die immer noch unklare Situation um die geheim gehaltenen Windmessdaten sollte ebenfalls eher für Skepsis sorgen. Eines wurde jedoch im Laufe der Debatte klar: Dieser Vertrag ist massiv nachteilig für die Stadt und bedeutet das Aus für unsere intakte Natur. Daher kann das Votum bei der Bürgerbefragung nur „Nein“ lauten.

Christian Holm

Vorstand und Fraktionsmitglied b-now